



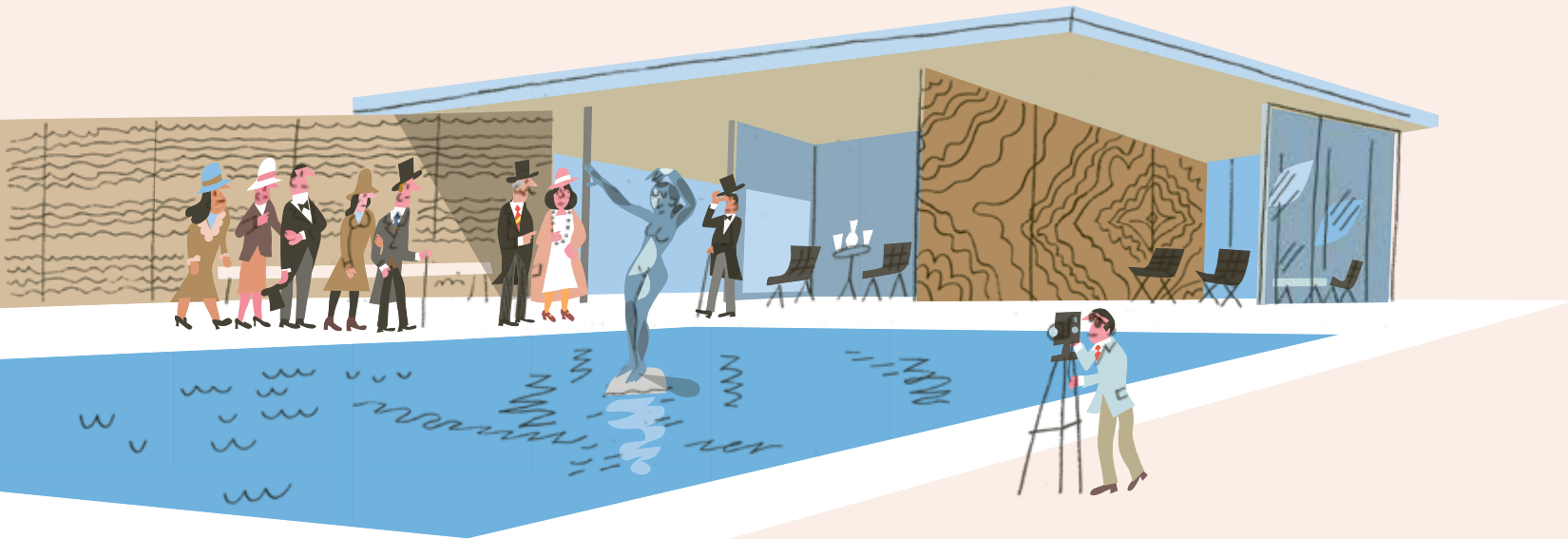
ATLAS der AUSSERGEWÖHNLICHEN ARCHITEKTUR

DIE UNGLAUBLICHSTEN GEBÄUDE,
VON DENEN DU (VIELLEICHT)
NOCH NIE GEHÖRT HAST

Peter Allen



INHALT



- | | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|
| 4 Einleitung | 18 Horyu-Ji Tempel
Japan, 607 n. Chr. | 34 Ayutthaya
Thailand, 1350–1767 | 48 Schloss Neuschwanstein
Deutschland, 1869–1892 | 62 University City, Mexiko
Mexiko, 1949–1952 | 76 Jüdisches Museum Berlin
Deutschland, 1992–1999 |
| 6 Neolithische Monumente Europas
Nordeuropa, 4000–2000 v. Chr. | 20 Jame-Moschee von Isfahan
Iran, 771–1997 | 36 Little Moreton Hall
Großbritannien, 1504–1610 | 50 Das Haus von Chief Wakas
Kanada, um 1890 | 64 Nationale Kunstschule Havanna
Kuba, 1961–1965 | 78 Neue Stätten des Glaubens |
| 8 Zikkurat von Ur
Irak, 2100 v. Chr. | 22 Chand Baori
Indien, 800 n. Chr. | 38 Traditionelle japanische Architektur | 52 Casa Batlló
Spanien, 1904–1906 | 66 Sea Ranch
USA, 1963–1965 | 80 Flughafen-Architektur |
| 10 Pyramiden von Meroe
Sudan,
800 v. Chr.–100 n. Chr. | 24 Kathedrale von Chartres
Frankreich, 1194–1220 | 40 Kischi Pogost
Russland, 1714 | 54 Tatlin-Turm
Russland, 1919 | 68 FIDAK
Senegal, 1975 | 82 SGAE Zentrale
Spanien, 2008 |
| 12 Hängendes Kloster von Shanxi
China, 491 n. Chr. | 26 Stabkirche Borgund
Norwegen, um 1200 | 42 Die Kasbah von Algier
Algerien, 17.–18. Jahrhundert | 56 Dar al-Hajar Palast
Jemen, 1920 | 70 Neue Lebensmodelle | 84 Zufluchtsorte |
| 14 Hagia Sophia
Türkei, 537 n. Chr. | 28 Kirche des heiligen Georg
Äthiopien, um 1200 | 44 Festung Hwaeseong
Südkorea, 1794–1796 | 58 Rietveld-Schröder-Haus
Niederlande, 1924 | 72 Hundertwasserhaus
Österreich, 1983–1985 | 86 Glossar der Architekturbegriffe
und -stile |
| 16 Anji-Brücke
China, 595–605 n. Chr. | 30 Dogenpalast
Italien, 1340–1424 | 46 Brighton Pavilion
Großbritannien, 1787–1823 | 60 Weltausstellungen | 74 Guggenheim Bilbao
Spanien, 1991–1997 | 88 Register |
| | 32 Djinguereber-Moschee
Mali, 1327 | | | | |



ZIKKURAT VON UR

WANN: 2100 V. CHR.
WO: PROVINZ DHI KAR, IRAK

König Ur-Nammu errichtete die Zikkurat als Teil einer Tempelanlage im Herzen der großen Stadt Ur zu Ehren des Mondgottes Nanna. Mit 64 Metern Länge und 30 Metern Höhe war sie kilometerweit sichtbar und ein Symbol für den Reichtum der Stadt.



𒌦𒀭𒊩𒌆𒊕𒍪
𒌦𒀭𒊩𒌆𒊕𒍪

Nur die Fundamente des Baus haben überlebt, doch ursprünglich stand Nannas Tempel ganz oben, verziert mit blau glasierten Fliesen. Man glaubte, dass die Götter in ihren Tempeln wohnten, weshalb Nannas Tempel also ein Schlafzimmer enthielt und eine Küche, in der sterbliche Diener seine Mahlzeiten zubereiten konnten.

Eine Zikkurat ist eine vierseitige Stufenpyramide aus Lehmziegeln, errichtet als Tempel für die Götter des antiken Mesopotamien. Zikkurate finden sich überall im heutigen Iran und Irak. Die Zikkurat von Ur ist das besterhaltene Beispiel.

Der Tempel verfiel, wurde jedoch im 6. Jahrhundert v. Chr. wiederaufgebaut. Erneut vergessen, grub man seine Überreste erst in den 1920er-Jahren aus. In den 1980er-Jahren wurde er erneut restauriert.

PYRAMIDEN VON MEROE

WANN: 800 V. CHR.–100 N. CHR.
WO: SUDAN

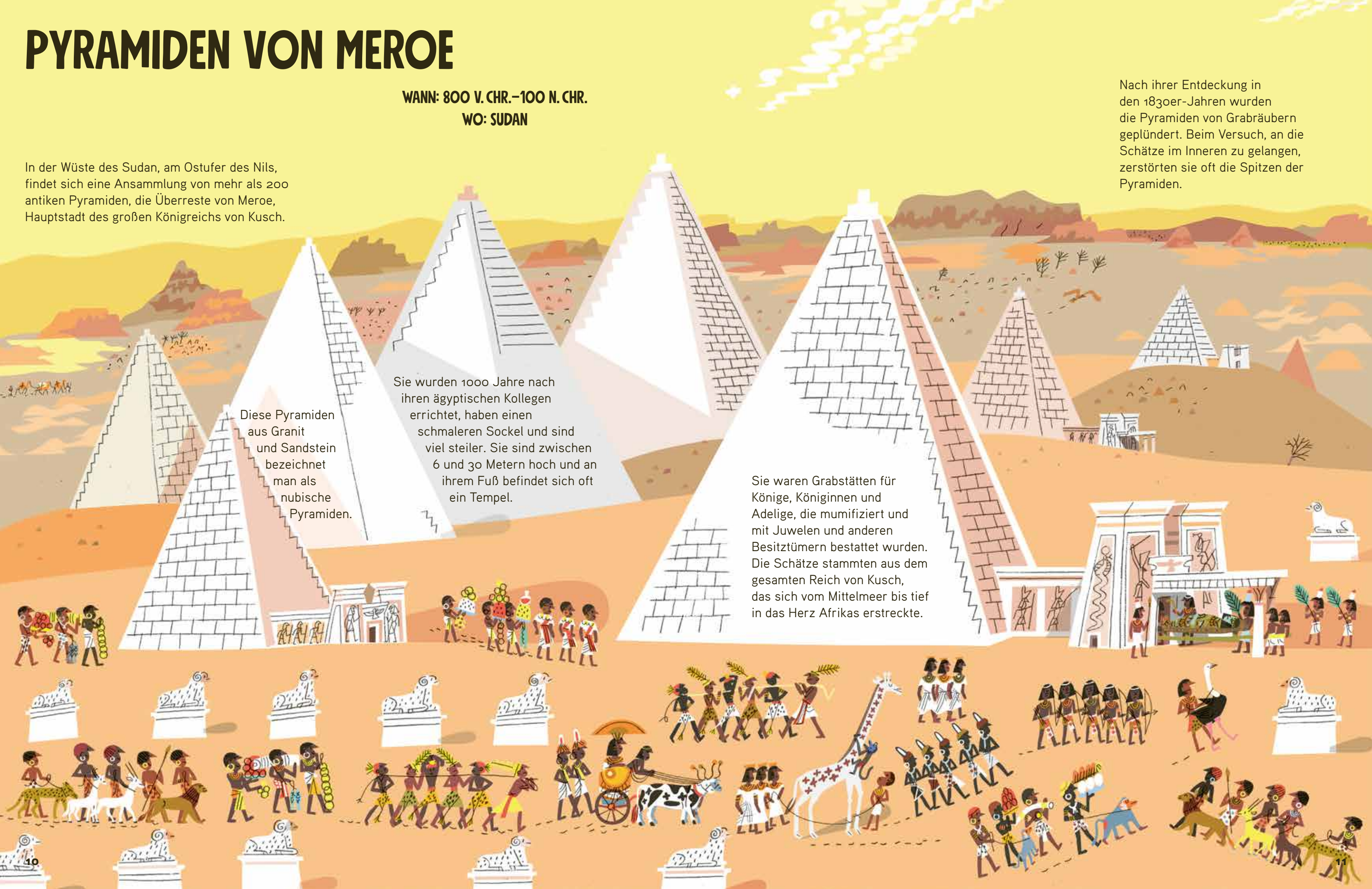
In der Wüste des Sudan, am Ostufer des Nils, findet sich eine Ansammlung von mehr als 200 antiken Pyramiden, die Überreste von Meroe, Hauptstadt des großen Königreichs von Kusch.

Nach ihrer Entdeckung in den 1830er-Jahren wurden die Pyramiden von Grabräubern geplündert. Beim Versuch, an die Schätze im Inneren zu gelangen, zerstörten sie oft die Spitzen der Pyramiden.

Diese Pyramiden aus Granit und Sandstein bezeichnet man als nubische Pyramiden.

Sie wurden 1000 Jahre nach ihren ägyptischen Kollegen errichtet, haben einen schmalen Sockel und sind viel steiler. Sie sind zwischen 6 und 30 Metern hoch und an ihrem Fuß befindet sich oft ein Tempel.

Sie waren Grabstätten für Könige, Königinnen und Adelige, die mumifiziert und mit Juwelen und anderen Besitztümern bestattet wurden. Die Schätze stammten aus dem gesamten Reich von Kusch, das sich vom Mittelmeer bis tief in das Herz Afrikas erstreckte.



HORYU-JI TEMPEL

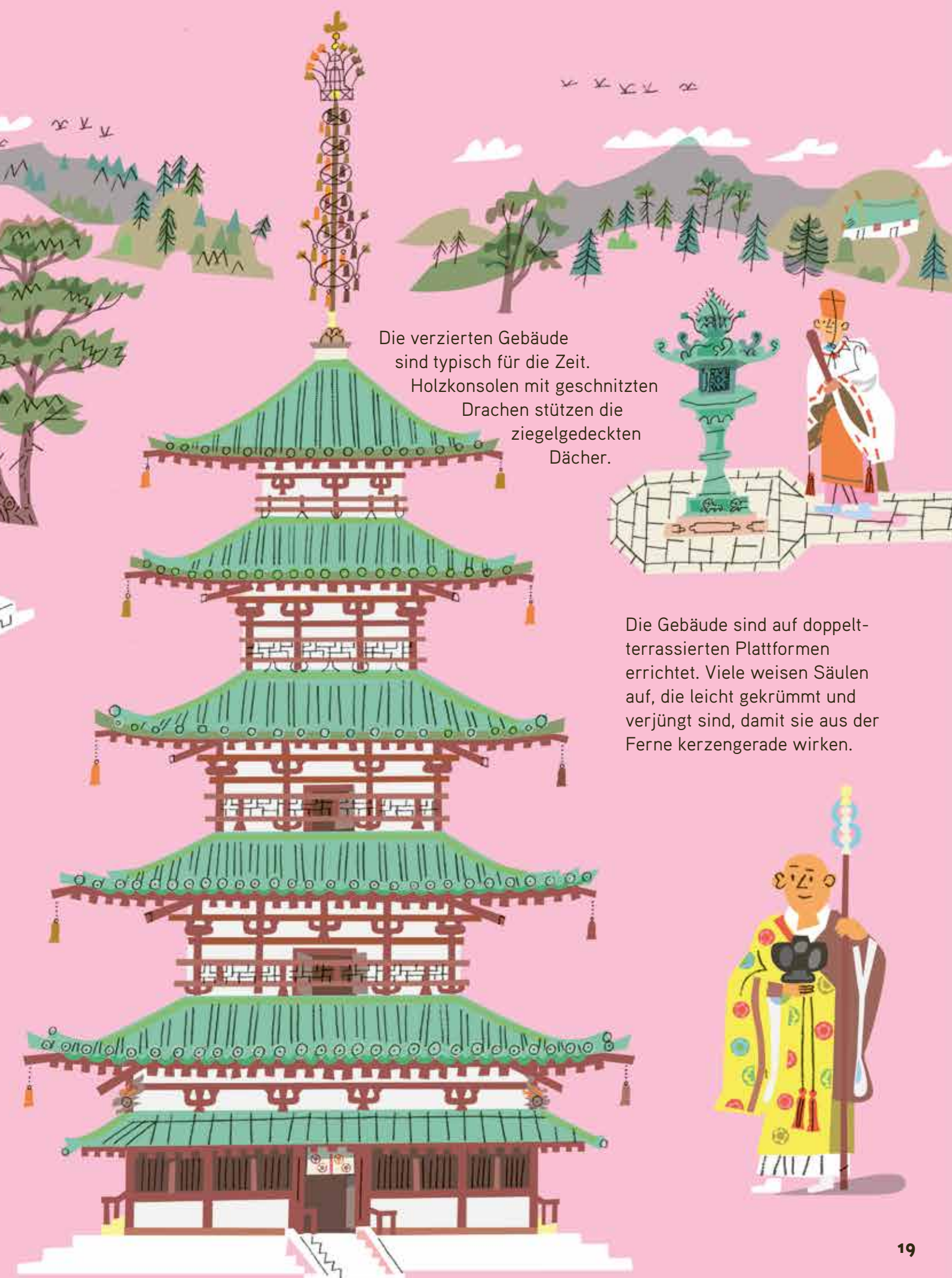
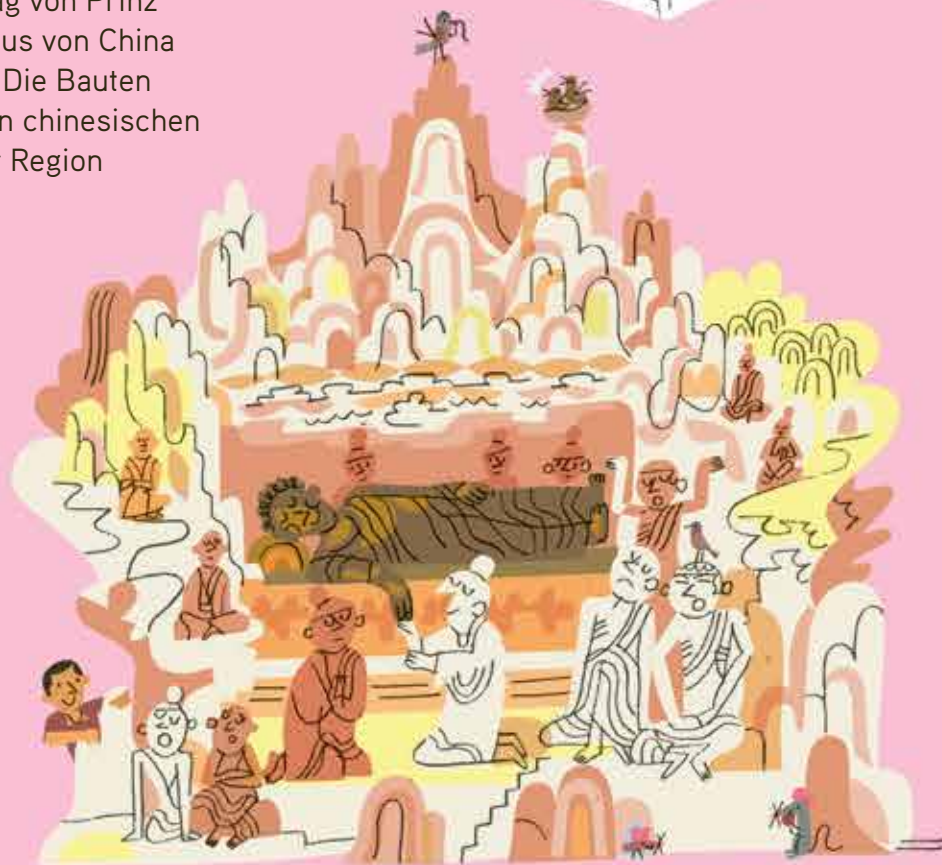
WANN: 607 N. CHR.
WO: REGION KANSAI, JAPAN

Der Tempelkomplex von Horyu-ji besteht aus 26 Holzgebäuden, darunter eine 5-stöckige Pagode – der älteste Holzbau der Welt.

Der Komplex war ein Auftrag von Prinz Shotuko, der den Buddhismus von China nach Japan gebracht hatte. Die Bauten entstanden mit traditionellen chinesischen Techniken, die später in der Region gebräuchlich wurden.



Horyu-ji war Yakushi Nyorai gewidmet, dem Buddha der Heilung. Es heißt, dass ein Knochenfragment des Buddhas am Fuß der Pagode verwahrt wird.



Die verzierten Gebäude sind typisch für die Zeit. Holzkonsolen mit geschnitzten Drachen stützen die ziegelgedeckten Dächer.



Die Gebäude sind auf doppeltterrassierten Plattformen errichtet. Viele weisen Säulen auf, die leicht gekrümmt und verjüngt sind, damit sie aus der Ferne kerzengerade wirken.



JAME-MOSCHEE VON ISFAHAN

WANN: 771–1997
WO: ISFAHAN, IRAN

Nach dem Ende des Seldschukenreichs wurde die Moschee von den Herrschern Persiens immer weiter ausgestaltet und nahm schließlich mehr als 20.000 Quadratmeter ein. Die Dekorationen im Inneren spiegeln die islamischen Stile im Lauf der Zeit.

Ursprünglich waren alle 4 Tore offen, wodurch der Hof ein Fußgängerzentrum im Herzen der Stadt wurde – ein Ort für Geschäfte und Begegnungen, aber auch für das Gebet.

Diese riesige, über 12 Jahrhunderte entstandene Moschee zeigt die Entwicklung islamischer Architektur durch die Zeit.

Die seldschukischen Türken erbauten sie im 11. Jahrhundert anstelle einer niedergebrannten Moschee im neuen Vier-Iwan-Stil. Sie machten Isfahan zu ihrer Hauptstadt und die Moschee zur Zentralmoschee. Ein Iwan ist ein gewölbter Raum, der sich auf einer Seite zu einem Hof öffnet. Die Tore der 4 Iwane stehen einander gegenüber und bilden so einen riesigen zentralen Hof.

Das Highlight sind 2 spektakuläre Kuppeln des 11. Jahrhunderts. Für perfekte Proportionen wurden sie mithilfe eines doppelten Rippengewölbes errichtet. Dafür war die neueste Ingenieurskunst nötig, die später in der ganzen islamischen Welt zum Einsatz kam.

DIE KASBAH VON ALGIER

WANN: 17.–18. JAHRHUNDERT
WO: ALGIER, ALGERIEN

Die Kasbah ist die ummauerte Altstadt von Alger; ein Hang mit weißen Gebäuden, der zum Mittelmeer hinunterführt. Sie wurde im 10. Jahrhundert erbaut, aber durch ein Erdbeben zerstört. Die meisten erhaltenen Bauten stammen aus der Zeit des Osmanischen Reichs. In der Kasbah gibt es neben Wohnhäusern auch viele Moscheen und Paläste.

In der Kasbah lebten einst reiche Kalifen (muslimische Herrscher) und Piraten. In den 1950er- und 60er-Jahren boten ihre verwinkelten Gassen Unterschlupf für die Rebellen, die für die Unabhängigkeit von Frankreich kämpften.

Das Dar Mustapha Pacha ist ein maurischer Palast innerhalb der Kasbah. Er ist um einen großen Innenhof herum gebaut und verfügt über bogenförmige Galerien, Holzbalkendecken und schöne Fliesen. Er wurde 1798 erbaut und überlebte die französische Besetzung unbeschädigt.

SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN

WANN: 1869–1892
WO: BAYERN, DEUTSCHLAND

Schloss Neuschwanstein wurde vom umstrittenen bayerischen König Ludwig II. an der Stelle einer Schlossruine am Fuß der Alpen geplant und errichtet.

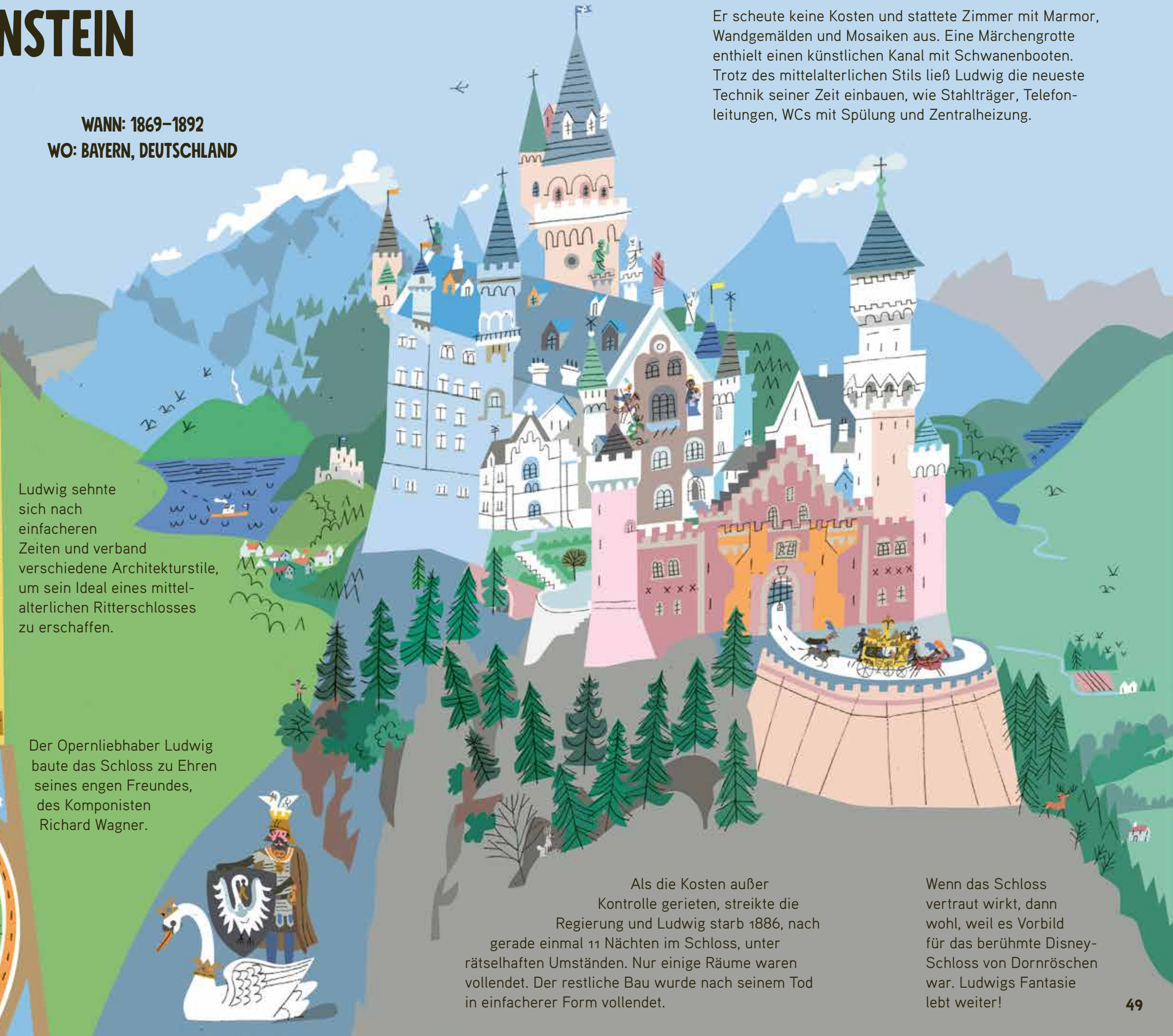
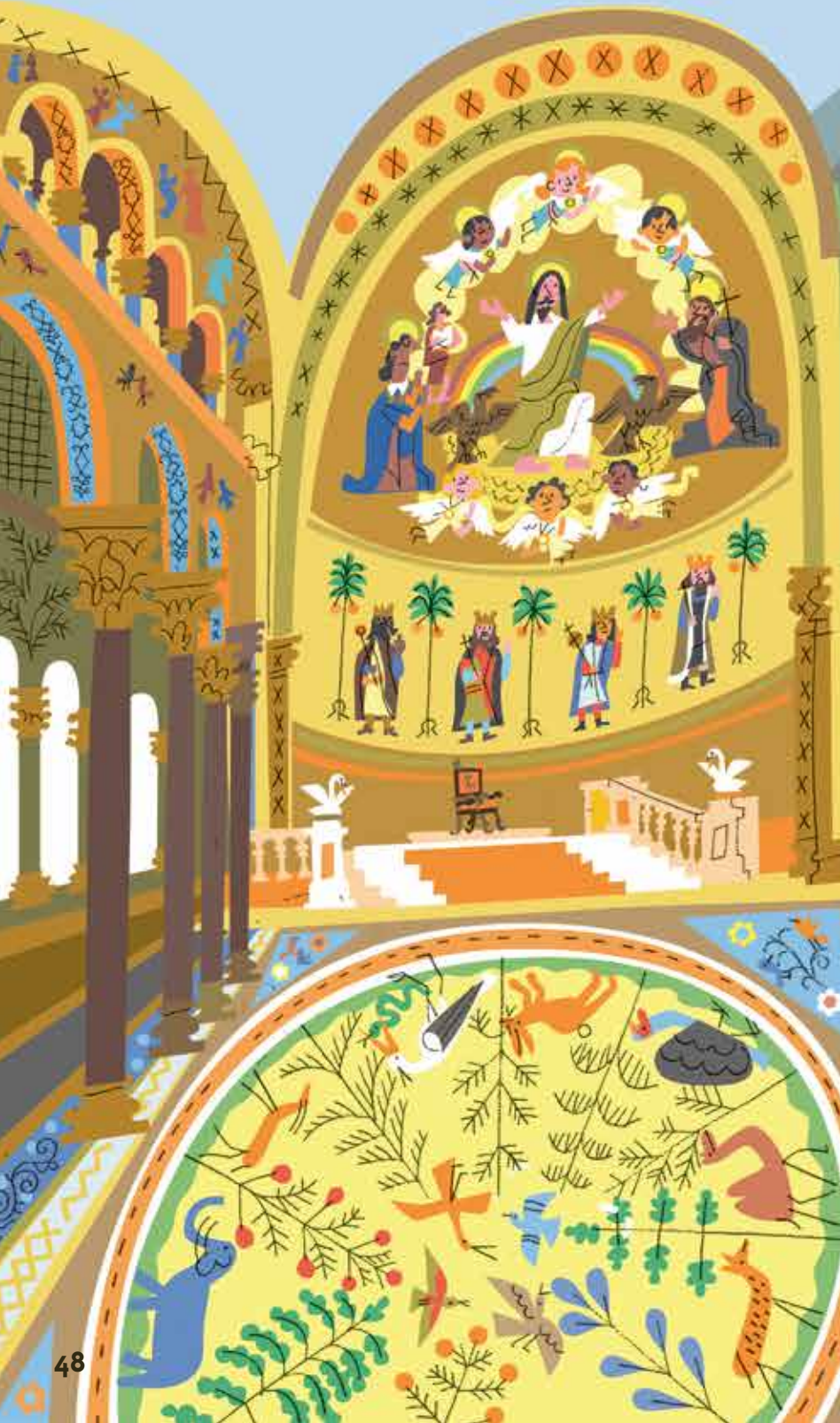
Ludwig sehnte sich nach einfacheren Zeiten und verband verschiedene Architekturstile, um sein Ideal eines mittelalterlichen Ritterschlusses zu erschaffen.

Der Opernliebhaber Ludwig baute das Schloss zu Ehren seines engen Freundes, des Komponisten Richard Wagner.

Als die Kosten außer Kontrolle gerieten, streikte die Regierung und Ludwig starb 1886, nach gerade einmal 11 Nächten im Schloss, unter rätselhaften Umständen. Nur einige Räume waren vollendet. Der restliche Bau wurde nach seinem Tod in einfacherer Form vollendet.

Wenn das Schloss vertraut wirkt, dann wohl, weil es Vorbild für das berühmte Disney-Schloss von Dornröschen war. Ludwigs Fantasie lebt weiter!

Er scheute keine Kosten und stattete Zimmer mit Marmor, Wandgemälden und Mosaiken aus. Eine Märchengrotte enthielt einen künstlichen Kanal mit Schwanenbooten. Trotz des mittelalterlichen Stils ließ Ludwig die neueste Technik seiner Zeit einbauen, wie Stahlträger, Telefonleitungen, WCs mit Spülung und Zentralheizung.



CASA BATLLÓ

WANN: 1904–1906
WO: BARCELONA, SPANIEN



Der Architekt Antoni Gaudí hatte freie Hand bei der Renovierung eines Hauses der reichen Familie Batlló im Zentrum Barcelonas.

Gaudí hatte einen einzigartigen Architekturstil. Er entwarf seine Bauten mithilfe von Modellen anstelle von Zeichnungen. Dabei achtete er auf jedes Detail und überlegte, wie Keramik, Buntglas, Schmiedeeisen und anderes Kunsthandwerk in die Gestaltung passten.



Die Casa Batlló heißt auch Casa dels Ossos (Haus der Knochen), da sie wie ein großes Drachenskelett wirkt. Sie hat gähnende ovale Fenster, Knochenbalkone und nur wenige gerade Linien. Die zerbrochenen Fliesen an der Fassade wellen sich wie Schuppen.

Das Dach ist gewölbt und stachelig, mit bunten Mosaikfliesen. Turm und Kreuz auf einer Seite stehen für das Schwert, das der heilige Georg in den Rücken des Drachen stieß.

Gaudí war gläubiger Katholik. Religiöse Motive wie die Geschichte des heiligen Georg tauchen in seinen Gebäuden oft auf.

Ein kleines 3-eckiges Fenster auf der anderen Seite sieht aus wie ein Drachenauge.



TATLIN-TURM

WANN: 1919
WO: SANKT PETERSBURG, RUSSLAND

Wladimir Tatlins fantastischer Eisen- und Glasturm ist wohl das berühmteste nie gebaute Gebäude. Der Entwurf aus den frühen Tagen des sowjetischen Russland war Teil eines Programms, um die Monumente des alten Regimes durch neue zu ersetzen, die den Ideen der Russischen Revolution entsprachen.

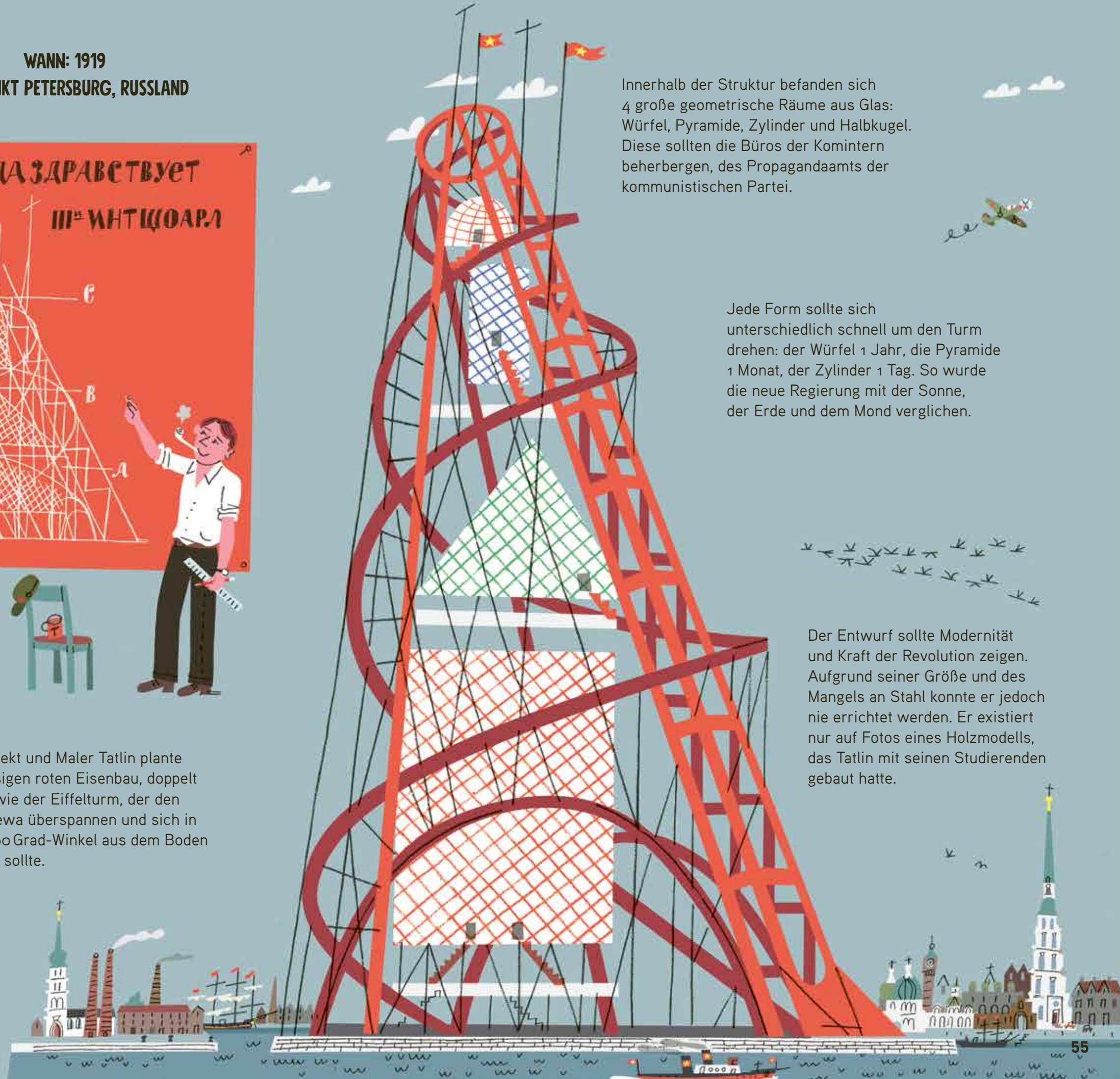
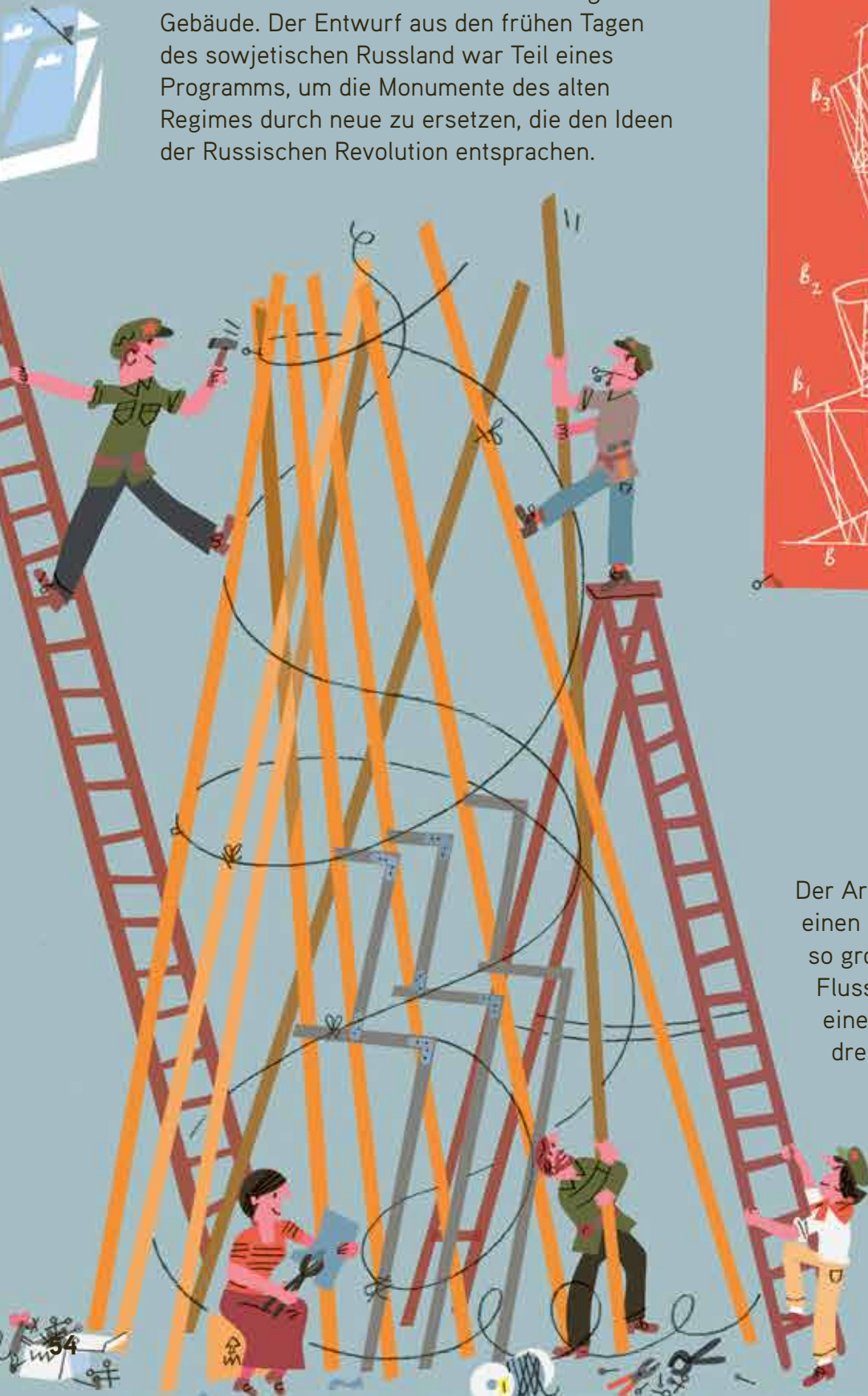


Der Architekt und Maler Tatlin plante einen riesigen roten Eisenbau, doppelt so groß wie der Eiffelturm, der den Fluss Newa überspannen und sich in einem 60 Grad-Winkel aus dem Boden drehen sollte.

Innerhalb der Struktur befanden sich 4 große geometrische Räume aus Glas: Würfel, Pyramide, Zylinder und Halbkugel. Diese sollten die Büros der Komintern beherbergen, des Propagandaamts der kommunistischen Partei.

Jede Form sollte sich unterschiedlich schnell um den Turm drehen: der Würfel 1 Jahr, die Pyramide 1 Monat, der Zylinder 1 Tag. So wurde die neue Regierung mit der Sonne, der Erde und dem Mond verglichen.

Der Entwurf sollte Modernität und Kraft der Revolution zeigen. Aufgrund seiner Größe und des Mangels an Stahl konnte er jedoch nie errichtet werden. Er existiert nur auf Fotos eines Holzmodells, das Tatlin mit seinen Studierenden gebaut hatte.



WELTAUSSTELLUNGEN

Nach der Industriellen Revolution gab es einen rasanten Fortschritt in Technologie und Wissenschaft. Westliche Länder organisierten internationale Ausstellungen, um ihre Errungenschaften zu präsentieren. Diese Messen dauerten monatelang und zeigten oft Bauten, die die neuesten, radikalsten Ideen und Bautechniken aufgriffen.

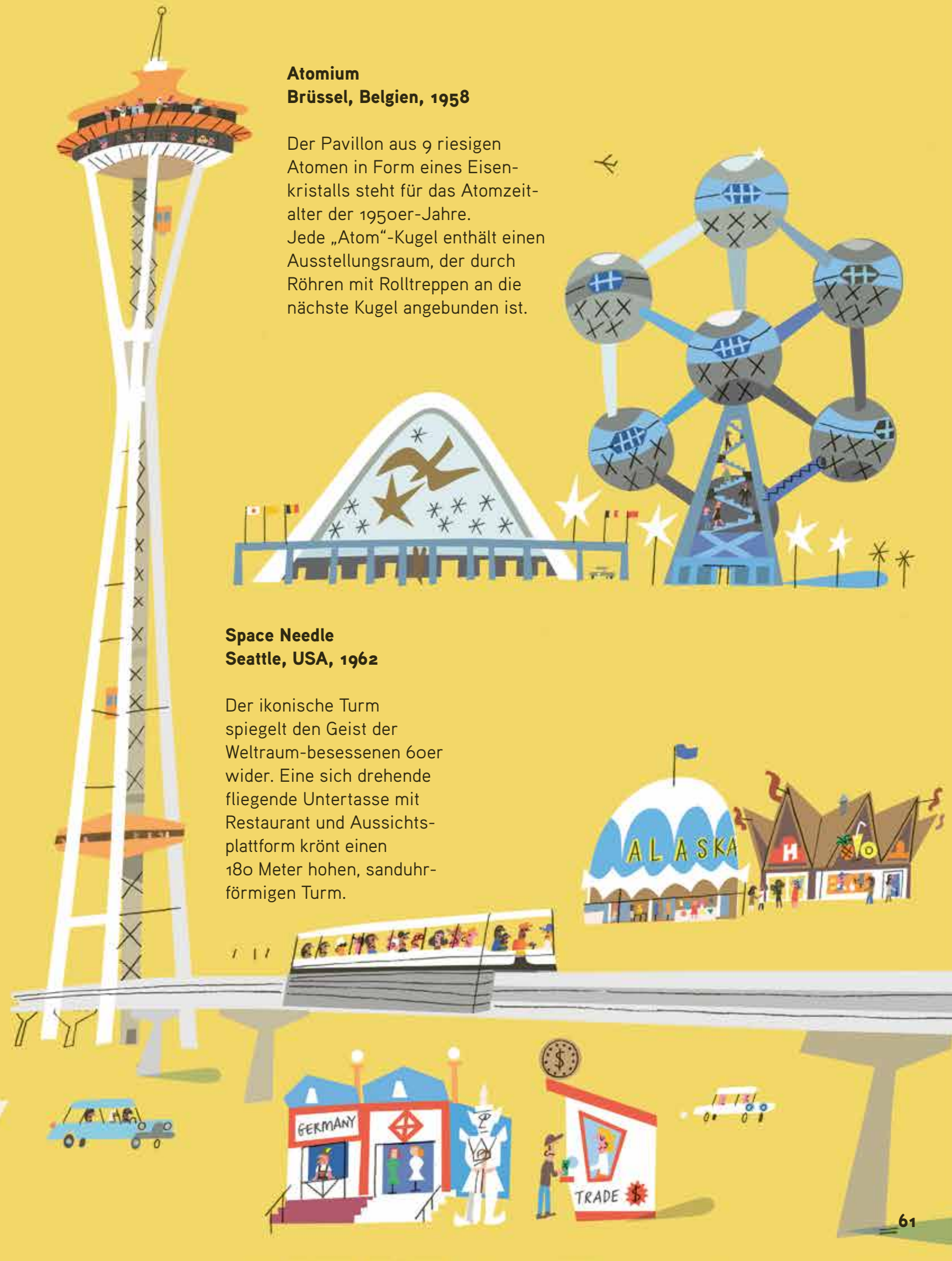


Crystal Palace
London, Großbritannien, 1851

Die erste offizielle Weltausstellung war die „Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations“ in London. Fachglas war eine neue Erfindung und der Architekt Joseph Paxton setzte es in einem riesigen Palast aus Gusseisen und Glas sehr effektiv ein.

Mies van der Rohe Pavillon
Barcelona, Spanien, 1929

Nach dem Ersten Weltkrieg wollte Deutschland ein friedliches Bild abgeben. Architekt Mies van der Rohe entwarf einen glatten, eleganten Pavillon für die Weltausstellung in Barcelona, mit einem niedrigen, beinahe schwebenden Flachdach. Die luxuriösen Materialien standen für einen neuen Internationalismus.



Atomium
Brüssel, Belgien, 1958

Der Pavillon aus 9 riesigen Atomen in Form eines Eisenkristalls steht für das Atomzeitalter der 1950er-Jahre. Jede „Atom“-Kugel enthält einen Ausstellungsraum, der durch Röhren mit Rolltreppen an die nächste Kugel angebunden ist.

Space Needle
Seattle, USA, 1962

Der ikonische Turm spiegelt den Geist der Weltraum-besessenen 60er wider. Eine sich drehende fliegende Untertasse mit Restaurant und Aussichtsplattform krönt einen 180 Meter hohen, sanduhrförmigen Turm.

FLUGHAFEN-ARCHITEKTUR

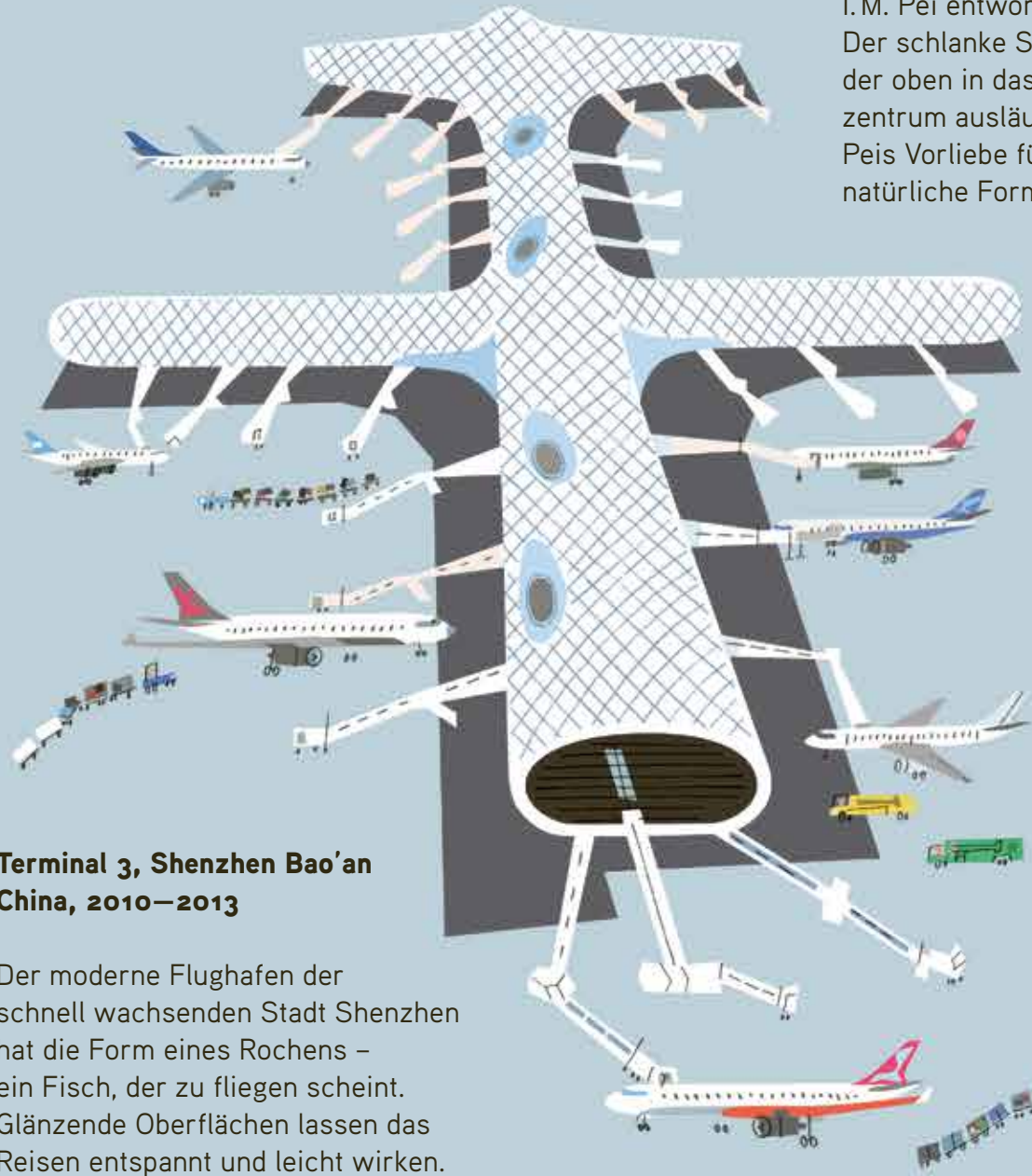
In den 1950er-Jahren wurde internationales Reisen immer normaler. Neue Flughäfen wurden gebaut, die für Glanz und Begeisterung einer vernetzten globalen Zukunft standen.

Kontrollturm, O'Hare International Chicago, USA, 1970

Der Kontrollturm war der erste von vielen, den der chinesisch-amerikanische Architekt I.M. Pei entworfen hat. Der schlanke Schaft, der oben in das Kontrollzentrum ausläuft, zeigt Peis Vorliebe für natürliche Formen.

Terminal 3, Shenzhen Bao'an China, 2010–2013

Der moderne Flughafen der schnell wachsenden Stadt Shenzhen hat die Form eines Rochens – ein Fisch, der zu fliegen scheint. Glänzende Oberflächen lassen das Reisen entspannt und leicht wirken.



TWA Flight Centre New York, USA, 1959–1962

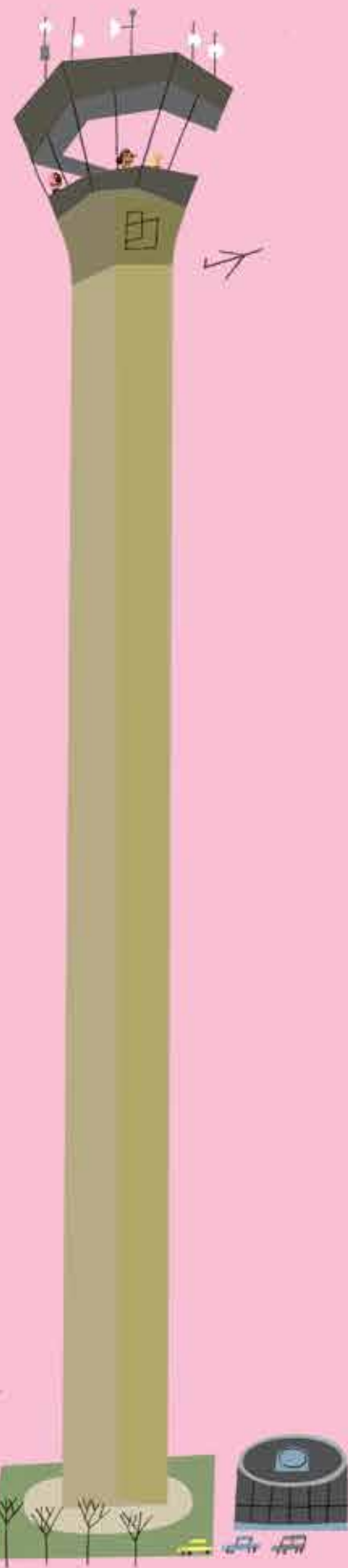
Dieses futuristische Terminal wurde vom Architekten Eero Saarinen entworfen. Sein flügelartiges Dach sieht aus, als würde es gleich abheben.



Tegel Berlin, Deutschland, 1974

Der 6-eckige brutalistische Flughafen spiegelt den jungen Idealismus seiner Erbauer wider. Er machte das Reisen zwar effizient, Sicherheit und Shopping – heute so wichtig – kamen aber zu kurz. Er ist heute nicht mehr in Betrieb.

GLOSSAR DER ARCHITEKTURBEGRIFFE UND -STILE



Arkade

Eine Reihe durch Säulen gestützter Bögen.

Art déco

Kunst-, Design- und Architekturstil der 1920er- und 1930er-Jahre, der Kunsthandwerk und luxuriöse Materialien mit Geometrie und Moderne in Kubismus und abstrakter Kunst verband.

Bauhaus

Einflussreiche deutsche Kunsthochschule mit neuem Designansatz, der Vorstellungen von Ästhetik, Funktionalität und Massenherstellung verband.

Bogen

Ein gekrümmtes oder spitzes strukturelles Element, das an den Seiten gestützt wird.

Brutalismus

Ein Baustil, der Materialien und Konstruktionsmethode betont. Die Gebäude haben rohe, unbearbeitete Oberflächen, für gewöhnlich aus Sichtbeton. Ihre Massivität wird durch unübliche Formen, gerade Linien und kleine Fenster unterbrochen.

Byzantinische Architektur

Ein Baustil, der zwischen 527 und 565 in Konstantinopel unter dem römischen Kaiser Justinian entstand. Byzantinische Kirchen haben große Kuppeln und aufwendige Mosaiken.

Dekonstruktivismus

Ansatz, der ein Gebäude „dekonstruiert“, mit seinen Formen und Inhalten spielt, um asymmetrische, dynamische Formen zu erschaffen, die einen Bau fragmentiert erscheinen lassen.

Expressionismus

Architekturstil, der nach dem Zweiten Weltkrieg aufkam und die Schrecken des Krieges und eine utopische Zukunft zeigte. Architekten setzten neue Materialien, wie Beton, ein, um skulpturale, emotionale Gebäude zu schaffen, oft von natürlichen Formen inspiriert.

Fachwerk

Holzrahmen, der mit Mauerwerk oder Verputz aufgefüllt wird.

Fassade

Das Äußere eines Gebäudes (meist die Vorderseite).

Fries

Ein dekoratives Band skulpturaler Reliefs.

Funktionalismus

Die Idee, dass die Funktion eines Gebäudes dessen Gestaltung beeinflusst. In enger Verbindung zum Sozialismus glaubten die Vertreter dieses Stils, dass Architektur eine bessere Welt erschaffen sollte.

Giebel

Der 3-eckige obere Teil einer Wand am Ende eines Satteldachs.

Gotische Architektur

Ein Stil, der in Europa aus der romanischen Architektur des 12.–16. Jahrhunderts hervorging. Hohe, schlanke Gebäude mit Spitzbögen und großen Buntglasfenstern sind typisch dafür. Strebebögen sorgten für Halt.



Grotte

Kleine, pittoreske, wassergefüllte Höhle, die natürlich oder künstlich entstanden sein kann.

Grundriss

Die Anordnung von Räumen in einem Gebäude.

Kannelierung

Flache, vertikale Rillen im Schaft einer Säule.

Kragträger

Ein nicht gestützter Vorsprung, wie ein Fahnenmast, der aus einer Wand ragt.

Klassische Architektur

Architektur, die von den Gebäuden der griechischen und römischen Antike inspiriert ist.

Kolonnade

Ein Säulengang mit einem geraden Gebälk darüber.

Konstruktivismus

Abstrakter Kunststil, der 1915 in Russland entstand. Er war geometrisch und spiegelte die moderne industrielle Gesellschaft wider.

Lehmziegel

Ziegel aus Schlamm und Ton, die in einem Ofen gebrannt und mit Kalk bedeckt werden. Die Technik ist seit prähistorischen Zeiten bekannt.

Mihrab

Eine halbrunde Nische in der Wand einer Moschee, die die Gebetsrichtung anzeigt.

Minarett

Ein Element islamischer Architektur – ein hoher Turm mit einem runden oder kegelförmigen Aufsatz, von dem der Muezzin zum Gebet ruft.

Moderne

Architekturstil, der vor und nach dem Zweiten Weltkrieg populär war, und klare, schlichte Linien den dekorativen Elementen vorzog. Dafür kamen neueste Technologien im Bereich Beton, Glas und Stahl zum Einsatz.

Mittelschiff

Der Hauptbaukörper einer Kirche, wo die Gläubigen sitzen.

Monolithische Architektur

Gebäude, die aus einem einzigen Stück Material, wie Fels, geschnitten werden.

Pagode

Ein gestaffelter Turm mit verschiedenen Dächern um eine zentrale Struktur. Üblich in buddhistischen Tempeln in China, Japan und Korea.

Portikus

Ein überdeckter Gang aus einer Reihe von Säulen und Bögen vor einem Gebäude.

Postmoderne

Eine Bewegung, die Zurückhaltung und Ernsthaftigkeit der Moderne ablehnte und einen eher verspielten Zugang zu Farbe, Dekor und skulpturalen Formen pflegte.

Romanische Architektur

Stil, der in Europa vom 6. bis 11. Jahrhundert vorherrschte. Typisch waren festungsartige Bauten mit dicken Wänden, Rundbögen und großen Türmen.

Säule

Ein Stützpfeiler mit einer Basis, einem zylindrischen Schaft und einem Kapitell darüber.

Steinkreis

Ein Kreis aus riesigen stehenden Steinen aus dem Neolithikum, vor allem in Nordeuropa und Großbritannien. Womöglich zu religiösen Zwecken eingesetzt, aber das weiß man nicht so genau.

Strebepfeiler

Eine Stütze, die von einer Wand ausgeht und das Gewicht von Bogen, Dach oder Gewölbe trägt.

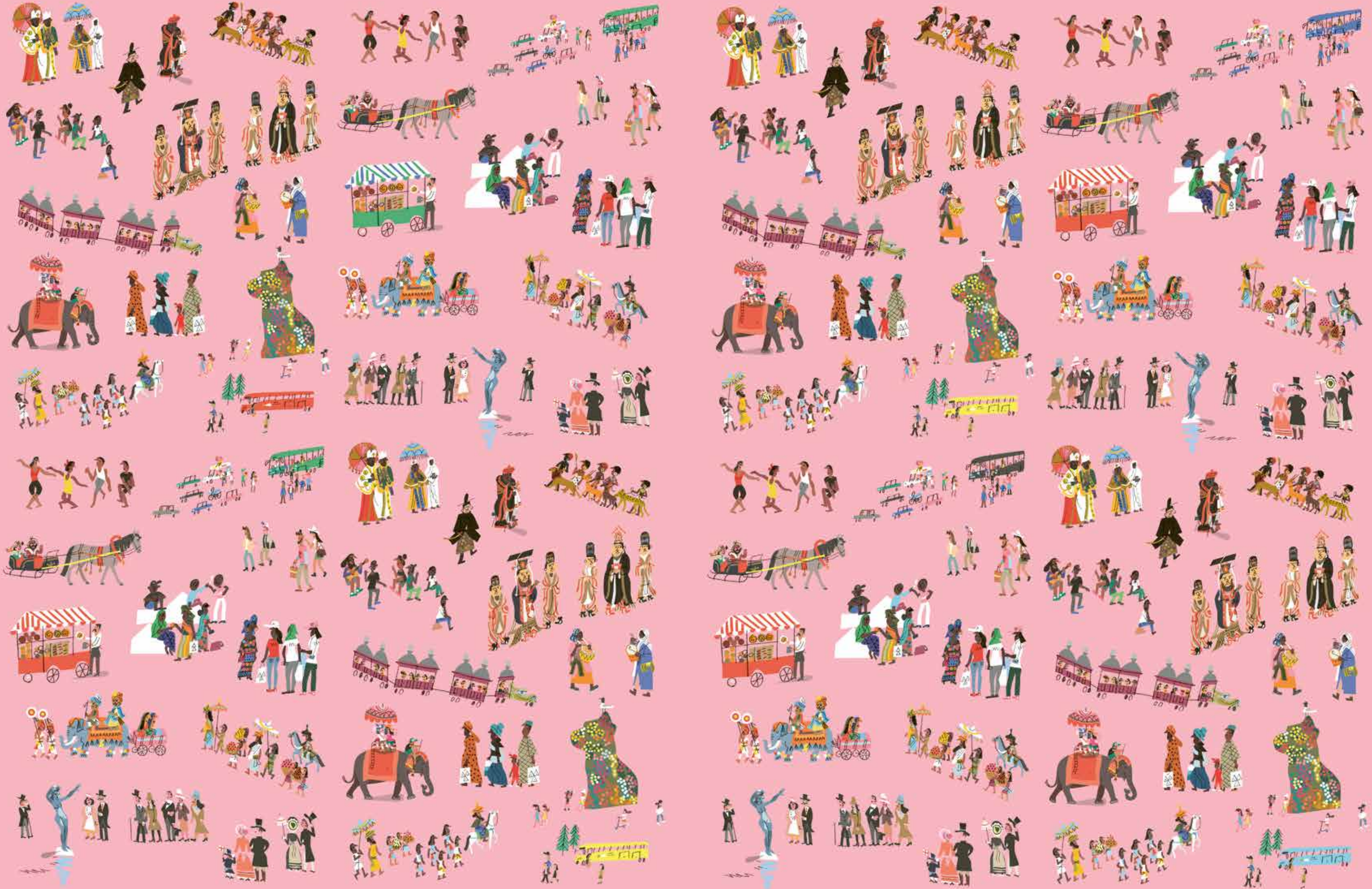
Veranda

Ein überdachter Vorbau, der oft 2 oder mehr Seiten eines Gebäudes einnimmt.

Zikkurat

Gestufte Tempelpyramide im alten Mesopotamien.







Entdecke die bunte Welt der Architektur, wie du sie noch nie zuvor gesehen hast!

Dieses Buch nimmt dich mit zu mehr als 50 bahnbrechenden Gebäuden auf der ganzen Welt und quer durch die Zeit. Von einer äthiopischen Kirche, die in einen Berg gehauen wurde, bis hin zu einem Schloss mit Märchengrotte und Schwanenbooten – all diese Bauten erzählen Geschichten von historischen Ereignissen und von der Genialität, den Visionen und dem gelegentlichen Wahnsinn der Menschen, die sie gebaut haben.

Mit seinen humorvollen und detaillierten Illustrationen ist das Buch eine Liebeserklärung an alle Arten von Architektur – von der kleinsten Hütte bis hin zum riesigen Palast – und allem, was dazwischen liegt.



E. A. SEEMANN
BILDERBANDE



9 783865 024725